

# Große Feier bei Willi Meier

Lustspiel  
in drei Akten  
von Manfred Moll

© 2010 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

### Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

5. **Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
  - 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
  - 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
  - 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
  - 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
  - 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
  
6. **Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
  - 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
  - 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
  
7. **Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
  - 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
  - 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
  - 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
  
8. **Aufführungsgebühren**

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
  
9. **Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
  - 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
  - 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
  
10. **Wiederaufnahme**

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

## Inhalt

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

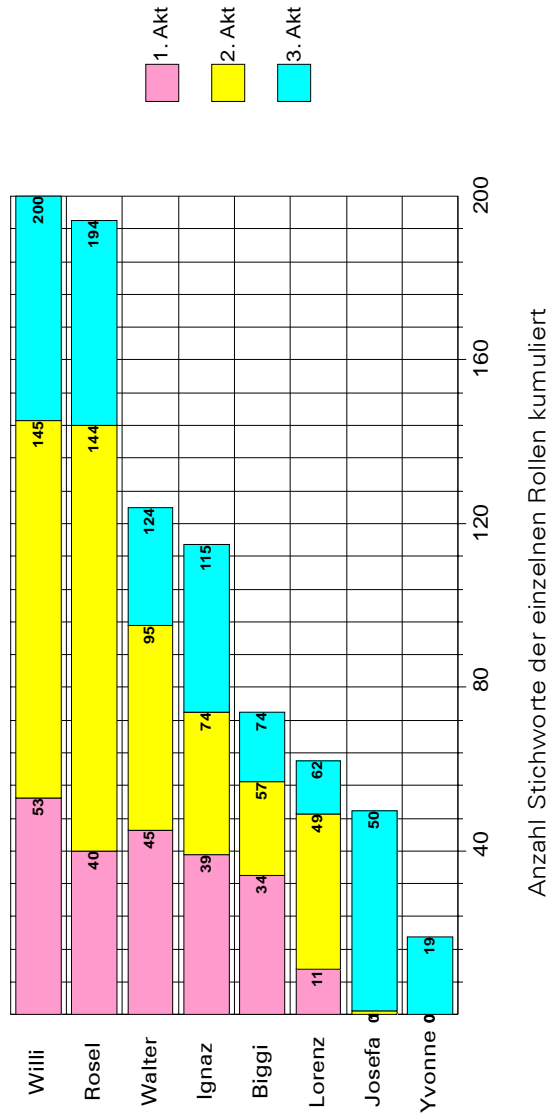
*Willi Meier ist ein wohlhabender Firmenchef, er steuert auf die 60 zu. Sein Sohn Lorenz soll allmählich die Firma übernehmen. Der Sohn bemüht sich auch, aber es geht bei ihm alles viel zu langsam. Seine Mutter verwöhnt ihn wo sie nur kann. Das bringt Vater Willi auf die Palme. Dazu beschwert sich Ehefrau Rosel immer wieder, dass sie sich um alles kümmern müsse, dabei drängt sie sich aber selber vor. Dadurch ist das Hausmädchen Biggi nicht ganz ausgelastet und hat genügend Zeit sich um den Opa zu kümmern. Opa Ignaz bringt durch seine Schwerhörigkeit allerlei innerhalb der Familie durcheinander. Nachdem er sich heimlich ein Hörgerät besorgt hat, versteht er plötzlich alles und setzt mit den gewonnenen Kenntnissen Willi unter Druck.*

*Willi setzt seine Sekretärin Yvonne Hegenbart auf Sohn Lorenz an, die ihm „behilflich“ sein soll, ein Mann zu werden. Der Freund von Willi, Walter Bodensohn, ist immer noch Single und trotz seines Alters auf der Suche nach einer Partnerin. Zum Geburtstag von Willi kommt auch dessen Schwester Josefa. Walter glaubt in Josefa eine ideale Partnerin gefunden zu haben, zumal auch ein schönes Vermögen vorhanden ist.*

*Bei der Geburtstagsfeier überrascht Lorenz alle mit der Vorstellung Yvonne könnte seine Freundin sein. Als Lorenz seinen Eltern dann noch mitteilt, dass sie Großeltern werden, dreht Rosel fast völlig durch.*

# Große Feier bei Willi Meier

Lustspiel in drei Akten  
von **Manfred Moll**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

Willi Meier ..... Geschäftsmann und Jubilar  
Rosel Meier ..... seine Ehefrau  
Ignaz Meier ..... schwerhöriger Großvater  
Lorenz Meier ..... Sohn und Juniorchef  
Walter Bodensohn ..... Freund von Willi  
Josefa Kugelklang ..... Schwester von Willi und reiche Witwe  
Biggi Schwof ..... Hausmädchen bei Meier's  
Yvonne Hegenbart ..... Sekretärin von Willi

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

**Spielzeit. 110 Minuten**

## Bühnenbild

*Foyer im Hause der Familie Meier. Linke Seite eine Tür, in der Ecke Treppe zu den oberen Räumen. Rechte Seite eine Tür und ein Fenster zur Terrasse. An der Rückwand die Eingangstür.*

*Mobiliar: Schrank, Sitzgruppe mit Tisch, großer Wandspiegel, kleiner Tisch und Telefon.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

**Willi, Rosel, Lorenz, Ignaz, Biggi**

**Willi** *sitzt im Sessel und liest die Zeitung, genervt:* Ich möchte nur wissen, wann dieses Lama endlich in die Firma geht.

**Rosel** *kommt herein:* So kurz vor deinem 60. Geburtstag fängst du an Selbstgespräche zu führen.

**Willi:** Was heißt hier Selbstgespräche, bis dein Sohn in die Firma geht, da hätte ich schon eine Menge Geld verdient.

**Rosel:** Das muss der Bub doch alles erst lernen, du warst auch nicht gleich vom ersten Tag an so allwissend wie heute.

**Willi:** Das Umständliche, das hat er von dir! Dem kann man ja beim Laufen die Schuhe besohlen.

**Lorenz** *kommt herein:* Guten Morgen Mutti, guten Morgen Paps!

**Rosel** *zu Lorenz:* Das Müsli steht für dich in der Küche.

*Lorenz geht links die Tür hinaus.*

**Willi** *wütend:* Es fehlt nur, dass du den Lackel noch stillst. Mit Müsli soll das einmal ein Mann werden, bestenfalls kommt da eine Gummifigur heraus.

**Rosel:** So kannst du das aber nicht sagen, immerhin ist er doch schon ganz schön groß.

**Willi:** Wie ich so alt war, da hat der Tag um 6 Uhr angefangen, da wurde durchgemacht bis um halb sieben und dann ging es noch zu den Weibern!

**Rosel:** Zum Glück macht der Lorenz das nicht. Er ist ein anständiger Junge!

**Willi:** Das ginge auch gar nicht, solange er noch Pampers trägt.

**Rosel:** O, ich muss ihm ja noch die Schuhe putzen. *Geht links die Tür hinaus.*

**Willi:** Ich weiß nicht, wie der einmal meinen Betrieb übernehmen soll. Da ist ja unser Lehrling schon besser.

**Lorenz** *kommt mit seinem Müsli herein, genießt:* Das ist das Schönste vom ganzen Tag.

**Willi:** Meinst du nicht, du solltest allmählich auf feste Nahrung umstellen? Noch nicht mal der Magen ist bei dir vollbeschäftigt.

*Biggi schiebt Opa Ignaz im Rollstuhl herein.*

**Ignaz:** Das Frühstück lässt auch wieder auf sich warten, jeden Morgen wird es später.

**Willi:** Ziehe dir eine Nummer und warte bis du dran kommst, hier wird sich nicht vorgedrängt.

**Ignaz** *versteht falsch:* Wer hat sich aufgehängt?

**Lorenz** *geht zu Ignaz, laut:* Guten Morgen Opa!

**Ignaz:** Was isst du denn da?

**Lorenz:** Das ist Weizenschleck!

**Ignaz** *ekelt sich:* Pfui Teufel, dieser Meisendreck kann doch nicht schmecken. So ein schönes Stück Wurst ist doch etwas ganz anderes.

**Rosel** *kommt mit Schuhen herein:* So, Lorenz, komm' lass' dir deine Schuhe anziehen.

*Lorenz setzt sich hin und Rosel zieht ihm die Schuhe an.*

**Lorenz:** Da drückt etwas.

**Rosel:** Du musst die Zunge heraus nehmen.

**Lorenz** *streckt die Zunge heraus:* Das drückt aber immer noch.

**Ignaz** *zu Rosel:* Meinst du nicht, dass du den Lorenz etwas zu sehr verwöhnst, das wird ja eine Memme!

**Rosel:** Das Kind braucht mich doch noch so sehr.

**Ignaz** *versteht falsch:* Ja, du sagst es, der sieht aus wie ein Bär! *Ignaz deutet, dass sich Biggi auf seinen Schoß setzen soll. Zu Lorenz:* In deinem Alter, da hatte ich schon massig Weiber gehabt und du frisst noch Meisendreck.

**Rosel:** Wie kannst du den Jungen nur so verderben?

**Ignaz** *versteht falsch:* Warum soll der denn erst erben? Gebt ihr dem denn kein Taschengeld?

**Willi:** Wenn wir früher so blöd gewesen wären wie der, dann wäre unser Jahrgang ausgestorben.

**Rosel** *will Lorenz fertig ankleiden:* Gleich bist du fertig und kannst in die Firma gehen.

**Lorenz** *erschreckt:* Ich muss noch erst aufs Klo. *Geht hinaus.*

**Willi** *platzt der Kragen*: Das glaubt man jetzt nicht! Da wird die Geduld auf eine harte Probe gestellt. Es hat keinen Zweck, dann muss ich selber in die Firma gehen, es muss sich ja irgend jemand dort sehen lassen. *Geht hinaus.*

## 2. Auftritt

### Rosel, Biggi, Ignaz, Lorenz

**Ignaz** *ungeduldig*: Wenn ich nicht bald mein Frühstück bekomme, dann gehe ich rüber in die Firmenkantine. *Zu Biggi*: Gehe jetzt mal von meinem Schoß runter, obwohl das schön warm ist, aber der Hunger ist stärker.

**Rosel**: Ich mache dir sofort dein Frühstück.

**Biggi**: Soll ich das Frühstück machen?

**Rosel**: Nein, lass nur, das mache ich schon selbst. *Geht links hinaus.*

**Biggi**: Alles will die Frau Meier selbst machen, aber sich dann beschweren, dass alles an ihr hängt und alle anderen nichts tun.

**Ignaz** *versteht falsch*: Ich kenne keine Frau Kuhn. Ist die bei meinem Sohn in der Firma?

**Biggi**: Nein, das ist nicht wichtig.

**Ignaz**: Dann ist das also richtig?

**Biggi**: Schwerhören kann auch in Stress ausarten.

**Ignaz**: Kraule mich einmal am Rücken.

*Biggi krault.*

**Ignaz** *fängt an zu lachen*: Nicht zu viel, ich bin doch kitzelig.

**Lorenz** *kommt herein kämpft, mit der Krawatte*: Wo ist denn meine Mami?

**Biggi**: Die ist in der Küche, soll ich dir helfen?

**Lorenz**: Kannst du so etwas?

**Biggi**: Wenn man Männer ausziehen kann, dann kann man auch das Gegenteil.

*Biggi kleidet ihn fertig an, Lorenz steht wie ein Stock da.*

**Biggi**: Kannst du nicht ein bisschen helfen?

**Lorenz**: Meine Mami macht das auch allein.

**Rosel** *kommt herein, empört zu Biggi*: Was machst du da an meinem Lorenz rum? Du wirst ihn doch nicht verführen wollen?

**Biggi** *spitz*: Was verpfuscht ist, kann man nicht mehr verführen, dazu



würde man Jahre brauchen, allein nur um die Grundbegriffe beizubringen.

**Rosel** *stellt das Frühstück auf den Tisch, zu Biggi:* Lass' mich das machen, außer mir darf da kein weibliches Wesen ran. Beschäftige dich mit Opa, da hast du genug zu tun.

**Biggi:** Da müsste man ja noch Zulage bekommen für die Geduld.

**Ignaz** *zu Rosel:* Das stimmt, an deiner Erziehung bist du selber schuld!

**Rosel** *fummelt an Lorenz herum:* So, jetzt kannst du in die Firma geh'n!

**Lorenz** *küsst Rosel:* Wenn ich dich nicht hätte! *Geht hinaus.*

**Ignaz** *zu Biggi:* Schiebe mich mal an den Tisch, ich bin schon fast ausgedorrt.

**Biggi** *tut es:* Was kann die Frau Meier so schöne Reiterchen machen.

**Ignaz** *versteht falsch:* Wenn ich satt bin, dann kann ich auch wieder lachen. *Er sucht:* Wo ist denn mein Schnaps?

**Rosel:** Alkohol macht süchtig!

**Ignaz** *versteht falsch:* Ja, ja, so ein Schnaps ist wichtig! *Zu Biggi:* Hole mir die Flasche und ein Glas... *Verbessert:* ...oder zwei Gläser, du musst ja auch einmal das Saufen lernen.

*Biggi geht zum Schrank und holt das Gewünschte.*

**Biggi:** Für mich nur ein halbes Gläschen.

**Ignaz:** Ein halbes Glas, das ist Gift! Aber ein ganzes Glas ist Medizin! Prost!

*Biggi verschluckt sich.*

**Ignaz** *klopft ihr auf den Rücken:* Siehst du, wir müssen mehr üben.

**Biggi:** Wenn Sie mir den Rücken kaputtschlagen, dann habe ich das Üben gespart.

**Ignaz** *lacht:* Ja, das ist so meine Art!

**Biggi** *hält sich den Rücken und geht hinaus.*

### 3. Auftritt

#### Ignaz, Walter, Rosel

**Ignaz:** Die heutige Jugend ist aber auch nichts mehr gewöhnt.

*Genießt:* Wie gut, dass wir Alten noch unsere Erinnerung haben

*Lacht:* Mein Gott, was haben wir früher oftmals Scheiße gemacht,

*Genießt:* Aber schön war es.

**Rosel:** Bist du jetzt mit deinem Frühstück fertig, ich möchte gerne abräumen.

**Ignaz** *versteht falsch:* Ich habe dir doch gar nichts gemacht, es gibt keinen Grund vor Wut zu schäumen.

**Rosel** *winkt ab:* Der Alte geht mir auf den Keks. *Räumt den Tisch ab.*

**Ignaz** *hält die Flasche fest:* Aber der Schnaps bleibt hier. Diese Medizin brauche ich noch. *Schläft mit der Schnapsflasche im Arm nach und nach ein.*

**Walter** *kommt herein:* Hallo, grüßt euch! Ist der Willi hier?

**Rosel:** Der ist in der Firma!

**Walter:** Ich dachte, er wollte jetzt seltener dorthin gehen?

**Rosel:** Ja, schon, aber Lorenz hat heute etwas getrödelt und das hat ihm zu lange gedauert.

**Walter:** Meinst du nicht, dass der Lorenz allmählich erwachsener und selbstständiger werden sollte?

*Ignaz hält die Flasche immer schräger und Walter nimmt ihm die Flasche weg.*

**Rosel:** Er wird es ja allmählich, aber das braucht seine Zeit. Den Jungen kann man doch nicht überfordern.

**Walter:** In seinem Alter habe ich schon das große Geld verdient.

**Rosel:** Das braucht mein Lorenz nicht, der übernimmt doch die Firma und da ist ja Geld schon da.

**Walter:** Alles, was gegen die Natur ist, hat auf Dauer keinen Bestand!

**Rosel:** Er braucht mich doch.

**Walter:** Wenn sich Willi aus der Firma zurückziehen will, dann muss aber der Lorenz ran, oder willst du ihm dann seinen „Schlabbersaft“, ins Büro bringen?

**Rosel:** Ich bin auch stolz, dass Lorenz, obwohl er schon zweiunddreißig Jahre alt ist, noch kein weibliches Wesen im Kopf hat.- Er ist noch nicht so verdorben!

**Walter** *spitz:* Schläft er noch bei dir, oder hat er schon sein eigenes Bett?

**Rosel:** Ich merke schon, dass du noch nie Mutter warst.

**Walter:** Ich glaube, du machst da einen großen Fehler, der Kerl muss abgehärtet und auf das wirkliche Leben vorbereitet werden. Der

weiß doch noch gar nicht, dass es auf der Welt auch viele böse Menschen gibt.

**Ignaz** *wird wach*: Wer hat mir jetzt den Schnaps weggenommen?

**Walter**: Den hast du fast auf den Boden gegossen.

**Ignaz**: Was für ein Quatsch, hier hat doch niemand geschossen.

**Walter** *zu Rosel*: Bei ihm braucht man ja auch Geduld.

**Ignaz** *versteht falsch*: Dann warst du also daran schuld? *Zu Rosel*: Ich habe Durst, ich bin so trocken wie die Wüste „Gorki“.

**Walter** *geht zu Ignaz, laut*: Meiner Meinung nach ist Schnaps aber nicht das Richtige!

**Ignaz** *winkt ab*: Ich brauche deine Meinung nicht, ich habe schon eine!

**Walter** *zu Rosel*: Hole ihm lieber ein Glas Wasser, sonst geht bei ihm der letzte Verstand noch vor die Hunde.

*Rosel geht hinaus.*

**Ignaz** *zufrieden*: Das ist prima, du zahlst die erste Runde!

**Walter**: Ich habe immer gedacht, nur Kinder wären unvernünftig.

**Ignaz**: Endlich wird es hier zünftig!

*Rosel kommt mit einem Glas Wasser herein und reicht es Ignaz.*

**Ignaz**: Was willst du denn jetzt mit diesem Waschwasser?

**Rosel**: Für deinen Durst!

**Ignaz** *versteht falsch*: Für welche Wurst?

**Rosel** *nimmt den Rollstuhl und schiebt ihn in Richtung Terrasse*: Eine halbe Stunde frische Luft kann dir bestimmt nicht schaden, ich gehe mit dir ein bisschen spazieren. *Schiebt ihn hinaus.*

## 4. Auftritt

### Walter, Willi, Biggi

**Walter**: Die Pflegestufe: „Daheim“, ist auch für die Angehörigen nicht immer einfach.

**Willi** *kommt herein*: Ach, der Walter ist ja da!

**Walter**: Ich dachte, du wolltest dich im Betrieb etwas weniger sehen lassen?

**Willi** *winkt ab*: Unser Milchbub kam heute Morgen wieder nicht auf Touren und es muss sich ja jemand um die Firma kümmern.

**Walter:** Kannst du da nicht bei deiner Rosel einmal ein Machtwort sprechen?

**Willi:** Das habe ich schon oft versucht, aber sie glaubt immer noch er wäre ein Baby.

**Walter:** Ja, gegen zwei, da ist man machtlos.

**Willi** *guckt sich um, vorsichtig:* Ich habe vorhin mit meiner Sekretärin darüber gesprochen und habe ihr den Vorschlag gemacht, natürlich gegen ein gewisses Honorar, sich meinem Lorenz etwas anzunehmen und ihm die Vorzüge des Lebens und der Weiblichkeit näher zu führen.

**Walter** *lacht:* Und wenn die ihn verführt?

**Willi:** Nein, nein, zum Verführen hat die ja mich!

**Walter:** Lass' das aber nur nicht deine Rosel merken.

**Willi** *winkt ab:* An Verführungen ist meine Rosel sowieso nicht mehr interessiert, die ist froh, wenn sie ihre Ruhe hat. Wenn die abends ins Bett kommt, dann jammert sie mir vor, was sie wieder einen schweren Tag hatte und das alles an ihr hängt, wenn die das alles erzählt hat, ist die so müde, das sie gleich schläft. Da ist eine Verführung nicht mehr auf dem Programm, sie ist immerhin schon zweiundsechzig.

**Walter** *lacht:* Na, da kommst du auch bald hin.

**Willi** *entrüstet:* Na, höre einmal, ich werde erst sechzig, das macht sehr viel aus.

**Walter:** Aber ihr habt doch auch ein Hausmädchen?

**Willi:** Die ist überhaupt nicht ausgelastet, alles will die Rosel selbst machen.

**Walter:** Weshalb entlässt du sie dann nicht?

**Willi:** Die ist mehr oder weniger als Unterhaltungsprogramm für meinen Vater da. Der alte Mann will doch auch noch ein bisschen Spaß haben.

**Walter** *spitz:* Na ja, deine Sekretärin verkörpert die Weiblichkeit ja...  
*Zeigt:* In vollen Maßen. So etwas, wie diese Yvonne, hätte ich auch ganz gern auf meinem Vertiko stehen.

**Willi** *stutzt:* Wieso Yvonne? Hast du auch etwas mit ihr?

**Walter** *verlegen:* Nein, nein, ich hatte mich nur mit ihr etwas unterhalten, als ich auf dich im Büro gewartet hatte.

**Willi** *droht*: Du, die Yvonne finanziere ich, da hast du keine Rechte, damit das klar ist, suche dir ein eigenes Revier! Und jetzt, wo die sich noch um meinen Lorenz kümmern soll, da hat die keine Zeit mehr, da ist die voll ausgelastet.

**Walter** *lacht*: Vielleicht ist dein Lorenz dann besser und du verlierst deine Rechte.

**Willi**: Bis die den Lorenz so weit hat, dann denke ich eh nur noch: Da war doch noch etwas?

**Biggi** *kommt herein, zu Willi*: Herr Meier, wo ist denn Ihre Frau?

**Willi** *deutet*: Die ist mit unserem Opa ein bisschen an die frische Luft gegangen, aber störe sie nicht, auch ihr kann frische Luft nichts schaden.

**Biggi** *deutet auf die Schnapsflasche*: Kann ich die wegräumen?

**Walter** *zu Willi*: Also einen Schnaps könnte man jetzt vertragen.

**Willi** *zu Biggi*: Hol mal zwei Gläser für uns.

**Biggi** *kleinlaut*: Ein Drittes wäre auch nicht schlecht.

**Walter**: Die säuft ja auch schon wie ein Alter!

**Biggi**: Herr Bodensohn, das ist nur ein Ertränken von Problemen.

**Walter** *lacht*: Wenn man so jung, und außerdem noch so hübsch ist, dann hat man doch so etwas nicht.

**Biggi**: Kommen Sie erst einmal in mein Alter!

**Walter** *überzeugt*: Wenn ich mich ein bisschen um dich kümmern würde, dann hättest du keine Probleme mehr.

**Biggi**: Dann kämen andere Probleme und die wären vielleicht noch größer. *Geht rechts die Tür hinaus.*

**Willi** *zu Walter*: Was will sie denn mit dir altem Knacker?

**Walter**: Also mit dir nehme ich es allemal noch auf. Ich bin immerhin noch Single und unverbraucht.

**Willi**: Ja, und im Sternzeichen Jungfrau geboren. Du fängst doch von unten her an zu runzeln. Vor dem Spiegel kannst du doch nur noch einzeln erscheinen.

**Walter**: Wenn du weiter meinen Körperzustand beschreiben willst, dann gehe ich lieber. *Steht auf und geht hinaus.*

## 5. Auftritt

### Willi, Rosel, Ignaz, Biggi

**Willi** *lacht*: Das ist seine empfindliche Stelle, er will nicht wahr haben, dass er auch immer älter wird. Der meint immer noch, dass das junge Gemüse ihm wegen seiner Schönheit nachschaut.

**Rosel** *kommt mit Ignaz herein*: So, jetzt haben wir genügend frische Luft getankt.

**Willi**: Ich denke, das wäre Sache von unserer Biggi?

**Rosel**: Etwas frische Luft hat mir auch nichts geschadet. *Geht links die Tür hinaus.*

**Willi** *nimmt die Zeitung und liest.*

**Biggi** *kommt herein, zu Ignaz*: Wo waren Sie denn?

**Ignaz** *versteht falsch*: Genau, das war wieder einmal ein Jammerbeben! Das Nächstemal gehst du wieder mit mir spazieren. Auf dem ganzen Weg hat meine Schwiegertochter mir vorgejammert, was sie alles um die Ohren hat und dass sie sich um alles kümmern muss.

**Biggi** *wundert sich, laut*: Ich denke, Sie hören schlecht?

**Ignaz** *winkt ab*: Die hat sich so laut beschwert, dass ich alles verstanden habe. *Deutet*: Du hast mich heute noch gar nicht gegrault.

**Biggi** *massiert ihm den Rücken*: Ist das gut so?

**Ignaz** *hat es eilig*: Das ist gut, dass du mich daran erinnerst, ich muss ja aufs Klo!

**Biggi** *schiebt ihn hinaus.*

**Rosel** *kommt herein, zu Willi*: Gehst du heute nicht mehr ins Büro?

**Willi**: Lorenz ist doch dort.

**Rosel**: Glaubst du nicht, dass er da überfordert ist?

**Willi**: Meine Sekretärin gibt schon auf ihn acht.

**Rosel** *besorgt*: Hoffentlich lernt sie ihn nichts Unanständiges.

**Willi**: Da brauchst du keine Angst haben, die lehrt ihn nur, was er zum Leben braucht.

**Rosel** *erleichtert*: Na, da bin ich ja beruhigt. *stolz*: Mein Lorenz ist ein guter Junge! Ich bin auf ihn sehr stolz, so etwas findet man heute fast nicht mehr!

**Willi** *spitz*: Es ist schon sehr viel wert, dass er schon stubenrein ist.

**Rosel:** Das war er ja schon mit neun Jahren! Ich werde ihm seinen Orangensaft hinüber ins Büro bringen.

**Willi:** Das wirst du nicht tun, der ist da drüben sehr beschäftigt, es wäre falsch, ihn jetzt zu stören.

**Rosel** *besorgt:* Und wenn er verdurstet?

**Willi:** Yvonne kümmert sich schon um ihn, du würdest da nur stören.

*Biggi kommt mit Ignaz herein, zieht ihn fertig an.*

**Ignaz** *lacht:* Das kitzelt! *Genießt:* Aber es ist schön! *Gibt ihr einen Klaps.*

**Biggi** *spitz:* Aber Herr Meier, Sie sind ja ein Wüstling.

**Ignaz** *winkt ab:* Keine Angst, das ist nur noch Theorie! *Stolz:* Schade, dass du früher noch nicht hier warst, meine „praktische“ Tätigkeit war stadtbekannt!

**Biggi** *lacht:* Da habe ich aber bestimmt etwas versäumt.

**Ignaz** *versteht falsch:* Das stimmt, von mir haben viele Weiber nachts geträumt! *Genießt:* Was hatte ich eine Menge von Fanpost! Man hat mich in Fachkreisen den „Meier-Bock“ genannt.

**Rosel** *zu Ignaz:* Da ist es direkt gut, dass du heute im Rollstuhl sitzt, sonst würdest du meinen Lorenz noch auf die schiefe Bahn bringen.

**Willi** *winkt ab:* Der haut doch hier nur auf den Putz. Wer das Regiment von meiner Mutter gekannt hat, der weiß, dass er seinen Platz in der Kaminecke hatte. Der musste sogar über sein Taschengeld genau Buch führen. Lass' ihn sich doch wenigstens heute noch geistig etwas austoben. Ein älterer Mensch ist auch schön, nur anders!

**Ignaz** *ist im Rollstuhl eingeschlafen.*

**Rosel:** In diesem Zustand ist mir dein Vater am sympathischsten.

**Biggi** *holt eine Decke und legt sie über Ignaz, zu Rosel:* Solange Ihr Schwiegervater schläft räume ich sein Zimmer etwas auf. *Sie geht hinaus.*

**Rosel:** Ich mache auch in der Küche weiter. *Geht hinaus.*

## 6. Auftritt

### Willi, Ignaz, Rosel, Walter, Biggi

**Willi** *guckt sich vorsichtig um:* Ich rufe jetzt einmal die Yvonne an, um zu hören, wie sie mit dem Lorenz zurechtkommt. *Er wählt:* Ja, hallo Yvonne, ich bin es, ja! Ich wollte einmal hören, wie sich der Lorenz so anstellt, ja, du bist mit ihm zufrieden? Prima, aber verderbe mir den Jungen nicht zu sehr, ja, er soll trotzdem noch ein anständiger Mensch bleiben. Du machst das schon richtig, ich vertraue dir, tschüss!

**Rosel** *kommt aus der Küche:* Hast du mit meinem Lorenz telefoniert?

**Willi:** Ja, er richtet dir einen schönen Gruß aus, es ginge ihm sehr gut und er hätte alle Hände voll. Du hast keinen Grund, dich zu beunruhigen.

**Rosel:** Dann hat er bestimmt heute Abend Muskelkater. Ich mache ihm dann ein schönes Erfrischungsbad und lege ihm die Heizdecke ins Bett. *Geht in die Küche.*

**Walter** *kommt die Terrassentür herein:* Bist du noch zynisch, oder wieder normal?

**Willi:** Komm' herein, du Mimose!

**Walter:** Hättest du Lust auf eine Runde Skat?

**Biggi** *kommt herein.*

**Willi:** Das wäre nicht schlecht, aber uns fehlt der dritte Mann!

**Walter** *zu Biggi:* Fräulein Biggi, können Sie Skat spielen?

**Biggi:** Ich weiß nicht, eigentlich nur Schwarzer Peter.

**Walter:** Das ist doch so ähnlich, du könntest bei uns der dritte Mann sein.

**Biggi** *zu Willi:* Hätten Sie nichts dagegen?

**Willi:** Wenn du nicht beschleißt, soll mir das recht sein. *Holt die Spielkarten und verteilt sie.*

**Biggi** *will sich dazu setzen und setzt sich versehentlich fast auf die Brille von Walter:* O, jetzt hätte ich mich fast auf Ihre Brille gesetzt.

**Walter:** Das macht doch nichts, die hat schon ganz andere Sachen gesehen.

**Biggi:** Wie sieht denn bei diesen Karten der Schwarze Peter aus?

**Walter:** Der heißt bei diesem Spiel Joker!



*Zunächst verliert Biggi, doch dann hat sie es kapiert und gewinnt ein Spiel nach dem anderen.*

**Willi** *missmutig*: Mit dir spiele ich auch nicht mehr, wie gut, dass wir nicht um Geld spielen.

**Walter** *bewundernd*: Sag' mal Mädchen, lernst du alles so schnell?

**Biggi** *spitz*: Gott gießt seinen Geist auch über Frauen!

**Ignaz** *wird wach*: O, spielt ihr Schwarzer Peter?

**Willi**: Nein, russisches Roulette!

**Biggi** *geht zu Ignaz, laut*: Wir haben eben Skat gespielt!

**Ignaz**: Aha, und wer hat sich bewegt?

**Biggi**: Das ist doch Mikado!

**Ignaz** *versteht falsch*: Ich war aber doch erst auf dem Klo.

**Walter** *zu Willi*: Sage mal, wie geht es denn überhaupt deiner Schwester?

**Willi**: Keine Ahnung, von der haben wir schon einige Zeit nichts mehr gehört, wer weiß ob die überhaupt noch lebt.

**Walter**: Na, das hättet ihr aber doch erfahren.

**Willi**: Wenn sie tot ist, kann sie uns ja nicht mehr benachriten.

**Walter** *erinnert sich*: Das war eine tolle Frau, ich habe immer von ihr geschwärmt.

**Willi**: Es ist am besten, du behältst sie so in Erinnerung, heute ist die bestimmt nicht mehr so toll.

**Walter**: Damals war ich ja ein armer Schlucker, da konnte ich mit diesem Gerd finanziell nicht konkurrieren.

**Willi**: Ja, Moos hatte der, aber ob sie mit ihm glücklich war, das weiß ich nicht. Ich weiß nur, dass sie wieder hierher kommen wollte, irgendetwas hatte da nicht gestimmt.

**Walter**: Du könntest sie doch zu deinem 60.sten einladen?

**Willi**: Wir haben keine Adresse von ihr, wer weiß, wo es die hin verschlagen hat. Die Liebe zwischen mir und Josefa war nie sehr groß. Ich war froh, als sie weg war. Wenn sie hierher käme, dann wollte sie bestimmt ihren Anteil von der Firma und das wäre gar nicht gut. Die soll bleiben wo sie ist.

**Walter**: Wenn sie so reich ist, dann hat die doch genug Geld.

**Willi:** Reichtum ist eine Erfindung des Teufels und das ist eine Sünde!

**Walter** *lacht:* Was wir bei anderen eine Sünde nennen ist bei uns selbst ein Experiment! *Spitz:* Das mit deinem Lorenz und dieser Yvonne ist ja auch ein Experiment.

**Willi** *ängstlich:* Hoffentlich geht das gut!

## Vorhang